1. Korinther 8

Luther-Übersetzung von 1912

1 Von dem Götzenopfer aber wissen wir; denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläst auf, aber die Liebe
bessert. **2** So aber jemand sich dünken lässt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. **3** So aber
jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt.

4 So wissen wir nun von der Speise des Götzenopfers, dass ein Götze nichts in der Welt sei und dass kein anderer
Gott sei als der eine. **5** Und wiewohl welche sind, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden
(sintemal es sind viele Götter und Herren), **6** so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge
sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn.

7 Es hat aber nicht jedermann das Wissen. Denn etliche machen sich noch ein Gewissen über dem Götzen und
essen's für Götzenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, befleckt. **8** Aber die Speise fördert uns vor
Gott nicht: essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nicht weniger sein.
9 Sehet aber zu, dass diese eure Freiheit nicht gerate zum Anstoß der Schwachen! **10** Denn so dich, der du die
Erkenntnis hast, jemand sähe zu Tische sitzen im Götzenhause, wird nicht sein Gewissen, obwohl er schwach ist,
ermutigt, das Götzenopfer zu essen? **11** Und also wird über deiner Erkenntnis der schwache Bruder umkommen, um
des willen doch Christus gestorben ist. **12** Wenn ihr aber also sündigt an den Brüdern, und schlagt ihr schwaches
Gewissen, so sündigt ihr an Christo. **13** Darum, so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch
essen, auf dass ich meinen Bruder nicht ärgere.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de